Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 4 (1910)
Heft: 2

Buchbesprechung: Büchertisch
Autor: Huppert

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Christ diesen Schritt den dem Christentum entfremdeten sozialistischen Massen entgegengekommen sei. Ich weiß wohl, daß ich dabei auf einem schmalen Grat wandere, Abgründe zu beiden Seiten; aber mögen es auch Abgründe sein, für einen Christen ist es sicher besser, für die Vielen Partei zu nehmen. Uebrigens, der Führung Jesu folgend, der mit dem Elenden, dem Unterdrückten, den Kleinen eins ist, zum Volke gehen, heißt das fallen? Heißt es nicht vielmehr den Weg gehen, der empor führt und dessen Ziel ein Kreuz ist?"

(Uebersetzt von R. Liechtenhan.)

Büchertisch.

Die Schriften des Alten Testamentes in Auswahl neu übersetzt und für die Gegenwart erklärt von Prof. Hugo Greßmann-Berlin, Prof. Herm. Gunkel-Gießen, Privat-Docent Pastor Hans Schmidt-Breslau, Prof. W. Staerk-Jena. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 1. Lieferung. Preis Fr. 1. 10.

Es wurde in unsern Spalten schon mehrmals empfehlend hingewiesen auf die populär-wissenschaftliche Uebersetzung und Erklärung des Neuen Testamentes, herausgegeben von Prof. Johannes Weiß in Heidelberg, die sog. Gegenwartsbibel. Der große Erfolg hat den Verleger ermutigt, ein alttestamentliches Gegenstück zu publizieren. Wir haben hier die erste Lieferung vor uns. Das ganze Werk soll ca. 28 Lieferungen (140 Bogen in 7 Bänden) umfassen und im Lauf des Jahres 1911 fertig vorliegen. Für die Teilnehmer der 1. Subskription, die in allen Buchhandlungen aufliegt, beläuft sich somit der Gesamtpreis auf etwas über 30 Fr.

Die Verfasser möchten ein geschichtliches Verständnis der Bibel, wie wir es der Forschung des letzten Menschenalters verdanken, weitern Kreisen zugänglich machen. Die Leser sollen Anleitung empfangen, die Bibel nicht als ein Orakelbuch anzusehen, dessen Wert völlig zusammenbricht, wenn die Unfehlbarkeit an einem Ort zerstört ist; nicht als ein Lehrbuch, das uns vorschreibt, was wir zu „glauben" haben, sondern als ein aus seiner Zeit heraus zu verstehendes Dokument menschlichen tastenden Suchens und seligen Findens Gottes, bunten, reichen Erlebens, wachsenden und reifenden Erkennens Gottes, selbstbewußten und selbstsüchtigen Widerstrebens gegen ihn und demütiger und selbstloser Hingabe an ihn; und gerade durch diese Auffassung als menschliches Dokument soll sie besser denn durch die Geltung als Lehrautorität zu einem unerschöpflichen Quell der Gottesoffenbarung werden. Für weite Kreise wird es von der Gewinnung solchen geschichtlichen

Verständnisses abhängen, ob ihnen die Bibel überhaupt noch etwas sein kann. Sicher hätten sie viele nicht als törichtes Märchenbuch weggeworfen, wenn ihnen der Weg zum geschichtlichen Verständnis eröffnet worden wäre. Diejenigen, die durch eine solche kritische Behandlung „beunruhigt" werden, brauchen es ja nicht zu lesen. Und denjenigen, die ein Geschrei erheben, wenn andere als „gesicherte Resultate der Kritik" einem weitern Publikum vorgetragen werden, muß immer wieder mit der Frage geantwortet werden, ob denn die traditionellen Anschauungen eine Spur „gesicherter" sind als die kritischen. Allerdings, auf verständige Leser wird gerechnet, welche wissen, daß ihr Glaube etwas anderes ist als ein Fürwahrhalten historischer Berichte, also auf Leute, welche nicht in Angst und Schrecken geraten, wenn sie erfahren, daß diese Erzählung unhistorisch und jene Stelle „unecht" sei.

Sowohl die Namen der Mitarbeiter als die vorliegende Lieferung lassen Gutes erwarten. Wir bekommen hier von Prof. Greßmann eine feine Analyse der Samuel- und Saulgeschichten und der Bileamsepisode im 4. Buch Mose. Man sieht sich einem Führer überlassen, der mit wohlüberlegter Methode sicher arbeitet; besonders fällt auf, welches brauchbare Werkzeug der Kritik die namentlich von Gunkel in die Forschung eingeführte Beachtung der Stilgattung liefert. Die Abschnitte werden aber nicht einseitig darauf hin untersucht, wie zuverlässig sie über den Gang der Ereignisse Auskunft geben; auch wo sie nicht als Geschichtsquellen im engern Sinn verwendet werden, wird ihre kultur- und religionsgeschichtliche Bedeutung hervorgehoben. Man kann nun allerdings fragen, was uns heute die Religions- und Kulturgeschichte von Altisrael angehe und wir sind auch weit entfernt davon, das Interesse dafür als Christenpflicht zu erklären. Aber die Bibel ist nun einmal das einflußreichste Buch der Welt und verdient schon darum das Interesse auch unserer Generation. Und es bleibt dabei, daß auch das Alte Testament Schätze für unser inneres Leben in sich birgt, die wir nur zu unserm eigenen Schaden unbeachtet und ungehoben lassen. Da man aber die Höhepunkte nicht isoliert betrachten kann, muß sich der Blick auf das Ganze richten. Uebrigens ist das für uns Bedeutungslose in dem Werk weggelassen. L.

Vom Erleben Gottes. Auszüge aus H. Lhotzkys Schriften. Verlag von K. R. Langewiesche, Leipzig, Preis Mk. 1. 80.

Mit großem Geschick ist die Zusammenstellung von Teilen aus den Werken des bedeutenden Schriftstellers vorgenommen. Wenn das Buch auch kein Ersatz für die vollständigen Werke Lhotzkys ist, so ist es doch ein vorzüglicher Wegweiser zu ihnen und nur das soll es nach der Absicht des Verlegers sein. Jeder denkende Mensch wird sich an Lhotzkys Werken erbauen. Huppert.

Zur Besprechung eingegangene Schriften.

Die Redaktion verpflichtet sich nicht zur Besprechung aller eingegangenen Schriften. Die mit * bezeichneten sind schon vergeben; die übrigen werden denjenigen zur Rezension übergeben, die sich dafür bei Herrn Pfarrer Liechtenhan melden.

Ralph Waldo Trine, Auf dem Wege zur Wahrheit. Uebersetzt von Dr. Max Christlieb. Stuttgart, Engelhorn, 1909. Preis Fr. 1. 35.

F. Kattenbusch, Die Kirchen und Sekten des Christentums in der Gegenwart. Tübingen, Mohr, 1909. (Religiös geschriebene Volksbücher IV. Reihe, 11./12. Heft.) Preis Fr. 1. 35.

***P. W. Schmidt,** Die Geschichte Jesu. Volksausgabe, Ebenda, 1909. Preis Fr. 1. 35, kart. Fr. 2. —

***A. Heussner,** Die philosophischen Weltanschauungen und ihre Hauptvertreter. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1910. Preis Fr. 4. 70.

M. Schian, Unser Christenglaube. Ebenda, 1910. Preis Fr. 2. 70.

***W. Bornemann,** Jesus als Problem. Vortrag, zugleich eine Kritik der „Christenmythe", des Herrn Prof. Dr. Arthur Drews. Frankfurt, Diesterweg, 1909, Preis 55 Cts.

Bernard Lucas, Gespräche Christi. Aus dem Englischen von F. Siegmund-Schultze, mit Geleitwort von D. Dryander. Berlin, Mittler, 1910. Preis Fr. 4. 05, geb. Fr. 5. 40.

Redaktion: Liz. **R. Liechtenhan,** Pfarrer in Basel; **L. Ragaz,** Professor, in Zürich. — Manuskripte sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck von **R. G. Zbinden** in Basel.